

heutigen Markt  
getrieben: 10  
175 Käfer, 405  
5 Döfen und  
anglam, Käber

10. 10. 8. 10.  
24 - 29 24 - 29  
18 - 22 18 - 22

84 - 87 83 - 86  
76 - 82 74 - 81  
69 - 73 65 - 71

90 - 91 89 - 90  
91 89 - 91  
91 - 92 89 - 91  
87 - 90 87 - 88  
84 - 86 84 - 86  
84 - 86 84 - 86

66 - 78 66 - 78  
h berg, Ma-  
re, Mittele-  
schelling, Jen,  
n teig.  
ahingen-  
Schmelze -  
Reinsberg  
mle, Alt-  
Serta Dittus,  
Fr. Schnürle  
alw.

gebiet, dessen  
Samstag und  
gelinen Nieder-

gold  
von 8  
Schützen

gold  
von 8  
Schützen

den  
Schützen-  
Choren  
nd außer  
Krieger-  
naben  
sein  
Salblut  
and.

B  
et  
en  
742  
rz  
en

mal's billige  
rauben  
-80 und  
-90  
on ca 17 Pfd.  
f. no. 1119  
eustr. 6  
efon 219

er, tüchtiger  
reiner  
ort gesucht.  
kann ein  
er  
ge  
en bei  
Bücherei,  
elfschreiner  
dorf.

und  
Beutel  
rkäufer gün-  
mpfiehlt  
Zaifer

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für

## den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 P. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten, und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 P., Familien-Anzeigen 15 P., Reklamezeile 60 P., Sammelanzeigen 50% Zuschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Volksh.-Kto. Stuttgart 5117

Nr. 240

Gegründet 1827

Samstag, den 12. Oktober 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

### Der Kampf um das Volksbegehren

Berlin, 11. Oktober. Durch den Rundfunk werden folgende weitere amtliche Reden gegen das Volksbegehren je abends 7 Uhr verbreitet werden: 15. Oktober: preussischer Ministerpräsident Braun; 18. Oktober: Reichsernährungsminister Dietrich; 20. Okt.: Reichspostminister Schäpl. Der Ueberwachungsaußschuß für die Deutsche Welle soll Dr. Hugenberg den Vorschlag gemacht haben, durch den Rundfunk ebenfalls über den Youngplan zu sprechen. Hugenberg habe diesen Vorschlag abgelehnt. Graf Westarp und die Deutschnationale Fraktion haben im Reichstag eine Anfrage eingebracht, die sich mit dem Verbot des Stahlhelms im Rheinland und in Westfalen beschäftigt. Am Schluß dieser Anfrage heißt es: Hat die Reichsregierung die von dem Reichsinnenminister Severing erklärte Zustimmung beschlossen? Ist sie bereit, die Zustimmung zu dem gegenwärtigen Verbot zurückzunehmen und dafür Sorge zu tragen, daß die verfassungswidrigen Durchsuchungen, Beschlagnahmen und sonstigen Eingriffe in die persönliche und in die Versammlungsfreiheit eingestellt werden? Die Bayerische Volkspartei-Korrespondenz schreibt, das Vorgehen der preussischen Regierung gegen den Stahlhelm in Rheinland und Westfalen sei eine Gewalttat von wenig glücklicher Hand; es sei wieder einmal ein Stück jener neupreußischen Polizeipolitik, deren Entschlüsse fernab von aller politischen Psychologie reifen.

Volksbegehren (mit gleichzeitiger Gegenrede eines Gegners des Volksbegehrens) abgelehnt, gibt der Reichsausschuß für das Volksbegehren folgende Erklärung ab:

Der Reichsausschuß hat sich seinerzeit an sämtliche deutschen Sender mit der Forderung gewandt, Rednern für das Volksbegehren Gelegenheit zu geben, das Volksbegehren vor den Rundfunkhörern zu begründen. Dieses Verlangen ist von sämtlichen Sendern abgelehnt worden.

Obgleich die politischen Zwiesprache im Rundfunk, die die deutsche Welle veranstaltet, wegen ihrer beschränkten Wirkungsmöglichkeit kein Ersatz für einen grundlegenden Vortrag sind, hat der Reichsausschuß für ein Zwiesgespräch mit Prof. Georg Bernhard den Herrn Dr. Bang angeboten; Dr. Bang wurde aber abgelehnt. Dann stellte der Reichsausschuß den Abg. Dr. Quack zur Verfügung, der auch zu einer Vorbefprechung zur Deutschen Welle eingeladen wurde. Dr. Quack ist dieser Einladung zur verabredeten Zeit gefolgt. Der Einladende ist aber nicht anwesend gewesen. Nach diesem Vorgehen kann dem Reichsausschuß nicht zugemutet werden, zu der Frage der Zwiesgespräche weiterhin Stellung zu nehmen, ehe nicht seine Forderung erfüllt ist. Der Reichsausschuß fordert mindestens einen Vortrag am Mikrophon, der genau so wie die Reden der Minister auf alle Sender zu übertragen ist. Wird dieser Forderung Genüge geleistet, dann wird der Reichsausschuß der Frage der Zwiesgespräche näher treten, dabei aber verlangen, daß er selbst zu bestimmen hat, wen er als Redner zu den Zwiesgesprächen entsenden will.

#### Eine Richtigstellung

Berlin, 11. Okt. Zu der halbamtlichen Mitteilung, Dr. Hugenberg habe die Wünsche des Rundfunks für das

### Also doch Zündholzmonopol

#### Die Anleihe von 630 auf 500 Millionen zurückgeschraubt

Berlin, 11. Okt. Es wird bestätigt, daß der schwedische Großindustrielle Kreuger schon seit einigen Tagen wieder mit dem Reichsfinanzminister Hilferding über eine Reichsanleihe, deren Bedingung die Einführung des Zündholzmonopols in Deutschland ist, verhandelt. Kreuger, bzw. die hinter ihm stehende internationale Finanzgesellschaft hat aber bezüglich der Höhe des Anleiheangebots bereits infolgedessen einen Rückzug angetreten, als er nur noch eine Anleihe von 500 (statt 630) Millionen Mark bietet, die mit 6% bis 7 Prozent zu verzinsen wäre. Die Anleihe wird aber erst in späterer Zeit gegeben werden, so daß sie für die Deckung des Fehlbetrags im laufenden Reichshaushalt nicht mehr in Betracht kommt.

#### Die bayerische Regierung für die Bauernforderungen

München, 11. Oktober. Die bayerische Regierung hat ihren Gesandten in Berlin angewiesen, die Forderungen der großen Landwirtschaftsverbände zur Hebung der landwirtschaftlichen Notlage, die von der bayerischen Bauernkammer übernommen wurden, bei der Reichsregierung aufs entschiedenste zu unterstützen. Der Notschrei der Landwirtschaft soll dem Reichszankler persönlich vorgelegt und ihm der außerordentliche Ernst der Lage eindringlich geschildert werden. Mit größtem Nachdruck solle auf die besonderen bayerischen Wünsche verwiesen werden.

#### Abzug französischer Truppen

Germersheim, 11. Okt. Von dem in Germersheim liegenden 171. Infanterieregiment wurden gestern 400 Mann nach Besancon abbeordert; 800 Mann blieben in Germersheim zurück.

Am Samstag wird das in Wiesbaden-Biebrich liegende zweite Bataillon des Infanterie-Regiments Royal Wels Souvenir nach England abbeordert werden.

#### Kommunisten stürmen einen Gerichtssaal

Kiel, 11. Oktober. Vor dem zweiten Zivilsenat des hiesigen Oberlandesgerichts begann heute mittag ein Prozeß, den die schleswig-holsteinische Hofebant gegen einige Schwartenbeker Bauern wegen Verweigerung der Zahlung des Pachtzinses angestrengt hatte. Vor der Sitzung erschien plötzlich ein Trupp Kommunisten vor dem Oberlandesgericht, stürmte die Treppen zum Gebäude und drang mit einer roten Fahne in den Sitzungssaal ein, wo sie eine Verhandlung störten. Die Sitzung wurde unterbrochen und das Ueberfallkommando alarmiert, das den Saal und das Gebäude räumte.

#### Ein russisches Seminar beim Vatikan

Rom, 11. Okt. Der Papst hat ein russisches Seminar gegründet, dessen Bau demnächst fertiggestellt wird. Das Seminar soll der Zurückführung der russischen orthodoxen Kirche in die römisch-katholische Kirche dienen. An dem Seminar sollen besonders junge Russen Aufnahme finden, die dem griechisch-katholischen Ritus angehören. Mit der Leitung sind Jesuitenpaters betraut.

#### Der Fall Bessedowski

Paris, 11. Okt. In Paris war in den letzten Tagen ein Streit Tagesgespräch, den der frühere Volksratsrat Bessedowski mit dem sowjetrussischen Botschafter Domgalowski und der Moskauer Regierung hat und zu einigen dramatischen Vorgängen ohne große Bedeutung führte. Im „Matin“ veröffentlicht nun Bessedowski eine Erklärung, in der er u. a. sagt: Gleich nach meinem Eintritt in die Kommunistische Partei bin ich bestürzt gewesen über die Roheit, mit der man alles unterdrückte, was mit Demokratie zusammenhing. Deshalb stand ich 1920/21 in den Reihen der kommunistischen Opposition, die die Demokratisierung der Sowjets forderte. Als Demokrat bin ich ins Ausland gefandt worden. Auch vom Ausland her habe ich stets gegen die idiotische Zentralisierung protestiert, die die Partei zunächst in ein Leben einiger Führer verwandelt hat und dann in die Diktatur Stalins, in dem man einen Vertreter des wildesten östlichen Despotismus zu sehen hat. Die Schmach mit den russischen Bauern hat begonnen. Der Kampf wird von den Bauern gegen den Kommunismus geführt und für die wirtschaftliche Freiheit, die die Kommunisten unterdrücken. Mit ungeheurer Mühe verteidigt sich der Bauer gegen die Sendlinge der Kommunisten, die ihm sein Getreide abnehmen sollen. „Ihr Kommunisten laßt dem Bauern sein Getreide für 16 v. H. des Parwertes ab und verkauft es mit ungeheurem Gewinn weiter. Ihr unterdrückt jede wirtschaftliche Tatkraft. Ihr seid die Totengräber der Revolution. Ihr seid Verbrecher und von heute an sage ich euch einen unerbittlichen Kampf an.“

### Württemberg

Stuttgart, 11. Okt. Wiederezusammentritt des Landtags. Der württ. Landtag wird nach der langen Sommer- und Herbstpause voraussichtlich am Dienstag, 22. Oktober, wieder zusammentreten und etwa 2-3 Wochen zusammen bleiben. Beratungsgegenstände sind zuerst das Fideikommissgesetz und das Anerkennungsgesetz und dann dritte Lesung der Gemeindeordnung. Mit der Beratung des Landesschulgesetzes, das bis jetzt erst im Ministerialentwurf vorliegt, dürfte der Landtag kaum vor Januar nächsten Jahres beginnen können.

Wiesen- und Weidelergang. Die Württ. Landwirtschaftskammer hält unter Mitwirkung der Landwirtschaftsschulen und Kulturbauämter in den Monaten November bis März bei genügender Beteiligung Wiesen- und Weidelergänge ab. Die Lehrgänge zerfallen in zwei Teile, einen 14-tägigen theoretischen Kurs und einen 2-tägigen Kurs mit Wiesenbegehungen, die für die Monate Mai und Juni in Aussicht genommen sind. Gebühren werden nicht erhoben. Anmeldungen sind baldmöglichst bei der zuständigen Landwirtschaftsschule einzureichen.

### Tagespiegel

Der preussische Finanzminister Höpfer-Achhoff hat den Dienststellen Richtlinien zugehen lassen, nach denen die Verminderung der Zahl der beamteten und nichtbeamteten Personen im Staatsdienst um 10 v. H. angestrebt werden soll.

In der Internationalen Arbeitskonferenz in Genf ist eine Krise entstanden, da Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich in der Frage des Achttundentags in der Schifffahrt scharf gegenüberstehen.

Politische Wochenchau siehe Seite 5

### Aus dem Lande

Hohenheim W. Stuttgart, 11. Okt. Todesfall. Hier verschied der durch seine wissenschaftlichen Arbeiten über die Grenzen unseres Lands hinaus bekannte und geschätzte ehem. Vorstand der Gartenbauschule und Lehrer an der Landw. Hochschule, Landesökonomierat Franz Schönberg.

Fellbach, 11. Oktober. Ein Sägewerk niedergebrannt. Heute früh ¼ 5 Uhr brach in dem Sägewerk der Firma Eugen Meßger Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Das Sägewerk ist völlig niedergebrannt. Die Fellbacher Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die unmittelbar daneben liegende Maschinen- und Möbelfabrik und das dazugehörige Wohnhaus zu schützen und ein Ueberpringen des Brandes auf das lagernde Holz zu verhüten, was auch gelang. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

Friedrichshafen, 11. Oktober. Eine Spende für die Zeppelinbesatzung. Als Ausdruck des Dankes für den wiederholten Besuch des Luftschiffs hat die Stadt Wachenheim in der Pfalz eine Flaschenweinspende für die Besatzung des Luftschiffes gesammelt. In zwei großen Kisten wurden über 100 Flaschen Wachenheimer Edelweine und Sekt nach Friedrichshafen abgeschickt.

Heilbronn, 11. Oktober. 29 000 Mark Abmangel des Landesturnfestes. Wie die Heilbronner Abendzeitung hört, beläuft sich der Gesamtabmangel des Landesturnfestes auf etwa 29 000 Mark, darunter befinden sich die 10 000 Mark Garantiefonds der Stadt, die aber schon im voraus als Betriebsfonds zur Verfügung gestellt wurden. Die privaten Garantiezeichnungen belaufen sich auf etwa 19 000 Mark. Der Hauptauschuss hat nun eine Eingabe an den Gemeinderat gerichtet, die Stadtgemeinde möge ihre Forderung insoweit nachlassen, daß nur noch etwa 10 000 Mark zur Deckung durch die Garantiezeichner, die dann mit 60 Prozent heranzuziehen wären, verbleiben würden.

Tübingen, 10. Oktober. Vergiftet. Heute nacht wurde in der Platanenallee ein zugereister 59 Jahre alter Mann bewußtlos — ein Ligoltsfäcken neben sich — aufgefunden und von der Polizei sofort in die medizinische Klinik verbracht, wo er heute früh an der Vergiftung starb.

Tuttlingen, 11. Okt. Baghaliige Kletterei im Donautal. An einem der letzten Sonntage ist es drei Rottweiler Touristen gelungen, den bei Beuron aufragenden Petersfels durch die gegen den Bahnhof Beuron zu senkrecht abstürzende Nordwestwand zu erklettern. Die Besteigung nahm etwa 6 Stunden in Anspruch.

Vom bayerischen Allgäu, 11. Okt. In den Allgäuer Bergen ist am Mittwoch nach stürmischer Nacht Neuschnee gefallen, nachdem auf die warmen Sommertage Regen eingetreten war. Im Lauf des Vormittags schneite es bis auf 1000 Meter herunter. — Die Arbeiten am Bau der Nebelhornbahn gehen rasch vorwärts. Zunächst wird der Seilzug bis zur Seelalpe durchgeführt. Am Grundtopf werden 1000 Kubikmeter Felsgestein abgeprengt, damit die Förderkabinen ungefährdet an den dortigen Felswänden vorbeifahren können. — Als der 36jährige Landwirt Anton Reutemann von Lind in ein nahegelegenes Sägewerk fuhr, scheute unterwegs das Pferd, so daß der Lenker abgeworfen wurde und einen schweren Schädelbruch erlitt, dem er zwei Tage später erlegen ist. — Bei einer Kauferei in Weissenried bei Scheidegg wurde der unbeteiligte Sägewerksbesitzer Zint von Scheidegg am Kopf schwer verletzt und ihm der linke Arm abgeschlagen. — Beim Spielen an abgelassenen Kanal des Hütenamts Sonthofen fanden Kinder eine Fliegerbombe und eine Granate. Beide Geschosse waren nicht entladen und stammen wahrscheinlich aus der Zeit, in der während des Kriegs in Sonthofen eine Fliegerstation war.

### Wirtschaftsbericht der Handwerkskammer Stuttgart für den Monat September

Stuttgart, 11. Oktober. Die Geschäftstätigkeit ist im Berichtsmontat in verschiedenen Handwerkszweigen, insbesondere auch im Baugewerbe, weiter zurückgegangen; dagegen ist eine saisonmäßige Belebung in anderen Berufszweigen festzustellen.

Im Baugewerbe ist die Aussicht auf Neuaufträge für das laufende Jahr gering. Bei dem Bekleidungs-



gewerbe hieß der ungünstige Geschäftsgang im Herrenschniederhandwerk an; erst in den letzten Tagen des Berichtsmontats war eine Belebung festzustellen. Von den holzverarbeitenden Gewerbebezirken sind die Möbelfabrikereien zum großen Teil ohne Aufträge; die Bau- und Tischlereien sind noch saisonmäßig beschäftigt. Von den leder- und papierverarbeitenden Gewerbebezirken war die Geschäftslage im Buchbinderhandwerk ebenso ungünstig wie im Bormonat. Von den metallverarbeitenden Gewerbebezirken ist im Schmiedehandwerk in den Städten keine Besserung der Geschäftslage eingetreten und auch nicht zu erwarten. Das Flächner- und Installateurhandwerk ist nicht voll beschäftigt. Der Geschäftsgang im Elektro-Installationsgewerbe ist angesichts der beginnenden Wintersaison als schlecht zu bezeichnen. Im Mechanikergewerbe ist der Beschäftigungsgrad weiter zurückgegangen. Von dem Nahrungsmittelgewerbe war diese eine andere außenpolitische Lage, nämlich die unbedingte Abhängigkeit Englands von Frankreich, zur Grundlage hatte. Wir werden uns auch darüber klar werden müssen, daß die alleuropäischen Pläne Briands schon ein Gegenstoß auf die sich nahende „angelsächsische Gefahr“ waren. Man hatte im Haag doch deutlich gesehen, daß die Vertreter Englands wieder festen Boden unter den Füßen fühlten und nun eine andere Sprache mit Frankreich führten. Auch die enge Zusammenarbeit zwischen Frankreich, Italien und Japan auf dieser Konferenz hat vermutlich schon neben der finanziellen Interessengemeinschaft ihre politischen Hintergründe gehabt. Bei dieser Lage ist es eine Selbstverständlichkeit, daß die französische Politik entscheidenden Wert darauf legen muß, Deutschland bei der Stange zu halten. Vielleicht ist das überraschende Einlenken Briands in der Frage des Endtermins für die Räumung auch auf solche Erwägungen zurückzuführen. Es leuchtet ja ohne weiteres ein, daß ein alleuropäischer Block, den man wirtschaftlich und politisch den Angelsachsen entgegenstellen möchte, ohne Einbeziehung Deutschlands brüchig und wertlos bliebe.

Diese Erwägungen zeigen, daß wir nicht deutschen Interessen dienen würden, wenn wir den alleuropäischen Lockrufen Frankreichs folgen und uns jetzt schon einseitig festlegen würden. Es kann nicht bestritten werden, daß die Pläne Briands eine Spitze gegen England und Amerika tragen. Auf der anderen Seite soll das französische Alleuropa die Verewigung der jetzigen Gewaltgrenzen einschließen. Es sind die alten Kontinentalblock- und Rheinbundideen Napoleons, die hier in moderner Form ihre Wiederverwirklichung feiern. Unglaublicherweise mutet man dabei Deutschland zu, selbst das Bestehende, das nur zu Frankreichs Nutzen geschaffen wurde, mit zu garantieren und sich in eine Front einzufügen, die gegen jene Kräfte gerichtet ist, denen ein von Frankreich dauernd beherrschtes Kontinentaleuropa äußerst unerwünscht sein muß. Deutschlands bisherige Stellung zu den paneuropäischen Plänen beruhte noch auf einer Weltlage, die heute nicht mehr besteht. Jede neue Lage aber erfordert auch neue Entschlüsse.

## Aus Stadt und Land

Nagold, den 12. Oktober 1929.

Andere Menschen zu beobachten, ist oft leicht und billig. Weit schwieriger ist es, sich selbst ohne Rücksicht auf einen angenehmen Eindruck zu beobachten. Aber gute Folgerungen aus seinen eigenen Beobachtungen zu ziehen ist am schwierigsten und verlangt viel Einsicht.

### Bereitschaft

Wie oft werden wir im Leben vor eine unerwartete Wendung unseres Schicksals, vor eine jähe Veränderung der Lage gestellt! Dann handelt es sich darum, ob wir innerlich in Bereitschaft sind, um schnell und sicher die Lage beurteilen und meistern zu können. Bereitschaft ist das unbedingte Ja zum Leben, zu Leid und Freud, zu hellen und dunkeln Tagen. Sie ist eine große Kraft, die uns vieles leichter tragen läßt, weil sie uns innerlich für jede Lage vorbereitet. Zu frohen Tagen sagt wohl jeder gern ja, aber wahre Bereitschaft bejaht auch das Leid.

Zur Bereitschaft gehört aber immer auch die Wachsamkeit. Manch einer ist bereit, aber nicht wach und versäumt so den Ruf der Stunde zur Tat. Man soll nicht nur bereit sein zur Stunde, sondern horchen und lauschen, gespannt sein wie eine Saite, die bei der leichtesten Berührung schwingt. Schon auf den leisesten Ruf des Schicksals muß man achten, dann wird man seiner am besten Herr, der Ruf muß mit einem Ja empfangen werden, dann wandelt sich das Schicksal aus einem Feind zu einem Freund, der böse Zauber ist gebrochen. Wachsamkeit und Bereitschaft kann man als geistige Grundhaltung durch sein ganzes Leben bewahren. Am schwersten aber ist die Bereitschaft zum Leid und nicht umsonst heißt es: „Wach zur Tat, bereit zum Leid sein, ist alles“.

### Evangelischer Gemeindeabend

Die evang. Kirchengemeinde veranstaltet am Sonntag, den 27. Oktober ds. Js. (Erntedankfest) den ersten Gemeindeabend dieses Winters; wie die früheren wird er im Saal des Gasthauses z. Traube stattfinden. In seinem ersten Teil wird er dem 400jährigen Jubiläum von Luthers Katechismus gewidmet sein, worüber Dekan Otto eine geschichtliche Darstellung geben wird. Im zweiten Teil wird Stadtpfarrer Brecht einen Vortrag halten über „Reiseerinnerungen aus dem Bunde Gustav Adolfs“. Die Mitwirkung des Kirchenchors wird den Abend bereichern. Die Gemeindeglieder werden heute schon auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht und gebeten, sich diesen Sonntagabend dafür frei zu halten.

### Vom A. D. A. C.

In der gestrigen Hauptversammlung des Motorsportklubs Nagoldtal (M.N.C.) wurde beschlossen, den Namen zu ändern in: Kraftfahrklub Nagoldtal (K.N.C.), um das Mißverständnis zu vermeiden, als besäße sich der Klub nur mit sportlichen Dingen, während er allgemein die Interessen der Kraftfahrer vertritt. Der Klub soll ins Vereinsregister eingetragen werden. Die Neuwahlen brachten die alte Zusammensetzung des Vorstandes: Vorsitzender: Rechtsanwalt Krenz; Stellv. Vors. Fr. Schauble-Mattensteig; Sportleiter: Walter Koch-Nagold; Stellv. Sportleiter: Paul Hart-Mattensteig; Schriftführer u. Kassier: D. Martens, Emmingen.

**Unsere „Feierstunden“**  
bringen mit dem Titelblatt die Befreiungshalle bei Kehlheim, sodann einen neuartigen Rettungsanzug, sensationelle Gründung der größten deutschen Bank, den lebenden Hydranten, neuzeitlichen Kirchenbau, Mannheims Feit- und Trachtenzug und einen Elektro-Eierlocher. Der textliche Teil enthält die erste Fortsetzung des Romanes „Verhängnisvolles Spiel“, weiterhin eine Betrachtung „Der Hund“ und die Humor- und Rätselgede.

**Untertalheim, 11. Okt. Autounfall.** Am Mittwoch Abend kurz vor 7 Uhr stieß auf der Straße Untertalheim-Schießingen das Verkehrsauto Untertalheim-Nagold mit dem Auto des Schlossers Schuler von Hailerbach zusammen. Beide Fahrzeuge streiften sich so stark, das das Verkehrsauto infolge vorderer Achsenbiegung nur mit Mühe in langsamer Fahrt unsern Ort erreichen konnte. Das Auto des Schuler, welches an einem Baumstamm aufsprallte, mußte abgehleppt werden. Glücklicherweise sind keine Personenverletzungen zu verzeichnen. Nach Aussage der Zeugen trifft den Wagenführer von dem Verkehrsauto keine Schuld.

## Letzte Nachrichten

### Politisches Ausnahmerecht gegen die Anhänger des Volksbegehrens durch den Rundfunk

**Berlin, 11. Okt.** Der Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren teilt mit, daß er sich an sämtliche deutsche Sender mit der Forderung gewandt hatte, Rednern für das Volksbegehren das gleiche Recht wie den Gegnern desselben einzuräumen und ihnen Gelegenheit zu geben, das Volksbegehren vor den Rundfunkhörern zu begründen. Dieses Verlangen ist von sämtlichen Rundfunksendern zum Teil unter verschiedenen Gründen abgelehnt worden, so daß die Anhänger des Volksbegehrens politisch unter Ausnahmerecht gestellt sind.

Obgleich die politischen Zweiegespräche, die die Deutsche Welle veranstaltet, wegen ihrer beschränkten Wirkungsmöglichkeit kein Ersatz für einen grundlegenden Vortrag sind, hatte der Reichsausschuß für ein Zweiegespräch mit Herrn Georg Bernhard, Herrn Dr. Bang angeboten, der aber von der Leitung der deutschen Welle abgelehnt wurde. Dann wurde Dr. Quack zur Verfügung gestellt, der auch zu einer Vorbesprechung der Deutschen Welle geladen wurde. Dr. Quack folgte dieser Einladung zur verabredeten Zeit, jedoch war der Einladende nicht anwesend. Nach diesen Vorfällen und nach der ablehnenden Haltung des Rundfunks gegenüber dem verlangten grundsätzlichen Vortrag kann dem Reichsausschuß nicht zugemutet werden, zu der Frage der Zweiegespräche weiterhin Stellung zu nehmen, ehe nicht seine Forderung erfüllt ist.

Der Reichsausschuß fordert mindestens einen Vortrag am Mikrophon, der genau so, wie die Serienreden der Minister, auf alle Sender zu übertragen ist. Wird dieser Aufforderung Genüge geleistet, dann wird der Reichsausschuß der Frage der Zweiegespräche wieder näher treten, dabei aber selbst bestimmen, wen er als Redner zu den Zweiegesprächen zu delegieren gedenkt. Daß hierbei die Bedeutung der Redner nicht in einem zu argen Mißverhältnis stehen darf, versteht sich von selbst.

### Am Montag oder Dienstag Balkanfahrt des „Graf Zeppelin“

**Friedrichshafen, 12. Okt.** Wenn es möglich ist, am Samstagabend die Hollandfahrt anzutreten, womit man mit großer Wahrscheinlichkeit rechnen kann, wird das Luftschiff schon am Montagabend oder bei ungünstiger Witterung 1—2 Tage später die Balkanfahrt antreten. Am 20. Nov. wird dann der Besuch in Böblingen erfolgen. Zur Durchführung der Schleißenfahrt will der Luftschiffbau eine Stabilisierung der Wetterlage abwarten.

## Weitere Enthüllungen zur im Sklarek-Skandal

### Enge Beziehungen zur Roten Hilfe — „Graf Zeppelin“ verzichtet auf einen Berliner Besuch

Die Versammlung der Berliner Stadtverordneten hat beschlossen, den Oberbürgermeister Böß sofort von seiner Studienreise in Amerika zurückzuberufen. Ein Antrag der Fraktion der Wirtschaftspartei wurde angenommen, alle städtischen Lagerbestände und Bücher sowie das ganze Geschäfts- und Kreditgebaren der Stadtbank und anderer Ämter genau nachgeprüft und untersucht werden, ob Darlehen und Vorschüsse auch noch andere Firmen gegeben worden sind.

Oberbürgermeister Böß, der jetzt in Los Angeles (Kalifornien) eingetroffen ist, erklärte einem Zeitungsberichtserfasser, er werde seine Reise nicht unterbrechen, sondern erst am 24. Oktober, wie vorgesehen war, von New York abreisen. — Stadtrat Gabel hat seine Ämter nun doch niedergelegt.

Der Magistrat ist dem Beschluß der Stadtverordneten, daß Böß sofort zurückzuerufen sei, nicht beigetreten und hat den Oberbürgermeister davon telegraphisch verständigt. Er wird also seine Reise nicht unterbrechen.

Nach amtlicher Mitteilung hat der Oberpräsident der Provinz Brandenburg und von Berlin das förmliche Dienststrafverfahren gegen die Stadtbankdirektoren Schmidt und Hofmann, sowie den Abteilungsleiter Schröder mit dem Ziel auf Amtsenthebung eröffnet. Gleichzeitig hat er deren vorläufige Amtsenthebung ausgesprochen.

In der Berliner Stadtverwaltung herrscht, wie die Blätter schreiben, offenbar eine weitgehende „Versicherung auf Gegenseitigkeit“ und eine verfilzte Interessengemeinschaft, in die auch verwegenste Spekulanten wie die Sklareks und wer weiß wieviel andere eingeschlossen sind, die dazu führt, daß über dem materiellen persönlichen Urteil das öffentliche Interesse vergessen wird. Die Köln. Ztg. meint, es handle sich gar nicht um eine besondere Berliner Angelegenheit, sondern um bedenkliche Erscheinungen in der neuzeitlichen Verwaltung überhaupt, der man die größte Aufmerksamkeit widmen müsse. Es könne dem neuen Staat nichts Schlimmeres begegnen, als wenn er Anlaß zu der Behauptung gebe, daß unsaubere Dinge geschehen und von einer interessierten Sippchaft vertuscht oder gar niedergeschlagen werden. Die Warenlieferungen der Sklareks an die betreffenden Persönlichkeiten zeigten einen so ungeheuren Unterschied zwischen Lieferpreis und wirklichem Wert, daß manche der Beschenkten (so z. B. der Ober-

bürgermeister Böß) noch etwas zulegten, um ihr Gewissen wenigstens äußerlich etwas zu beschwichtigen.

### Trotki bittet um Wiederaufnahme in die Partei?

**Berlin, 12. Okt.** Wie das Berliner Tageblatt von gut unterrichteter Seite erfahren haben will, hat Trotki zusammen mit dem früheren russischen Botschafter in Paris, Rakowski, Ende September von Konstantinopel aus an die Leitung der russischen kommunistischen Partei ein Gesuch um Wiederaufnahme gerichtet. Trotki fordert seine Anhänger auf, sich seinem Schritt anzuschließen, da sich die heutige Politik Stalins gemäß den Lösungen der Opposition nach links entwickelt habe und die grundsätzlichen Differenzen kaum noch beständen. Nur mühten die gegen die Opposition ausgesprochenen Verbannungen und Verhaftungen aufgehoben werden. Das von der offiziellen kommunistischen Presse bisher nicht veröffentlichte Gesuch sei bis heute unbeantwortet geblieben.

### Ein der Sowjetregierung entgangener Millionenbetrag.

**Kowno, 11. Okt.** Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Sowjetregierung den sowjetrussischen Botschafter in Tokio, Trojanowski, ermächtigt, sofort bei der japanischen Regierung Schritte wegen eines Betrags von 1.400.000 Yen zu unternehmen, die sich in der japanischen Bank Tschofen befanden und noch der kaiserlich-russischen Regierung gehörten. Die japanische Regierung hat der Bitte der Sowjetbotschaft entsprochen und der Bank vorgeschrieben, der Sowjetregierung den Betrag ausbezahlen. Am Freitag morgen hat der Vertreter der Sowjetbotschaft sich nach der Tschofen-Bank begeben, um den Betrag abzuholen. Zu seiner Verwunderung wurde ihm mitgeteilt, daß der ganze Betrag dem ehemaligen kaiserlichen Militärattache in Tokio, Oberst Podtjagin, am Tage zuvor ausgezahlt worden sei. Wie dazu weiter gemeldet wird, hat Podtjagin diesen Betrag dem russischen Rosenkranzführer Ataman Semjonoff zur Finanzierung der weißrussischen Bewegung gegen die Sowjetunion ausgeschickt. Die Sowjetregierung wird in Tokio weitere Schritte unternehmen und verlangen, daß Japan der Sowjetregierung den Schaden ersetze.

## Spiel und Sport

### Sportvorschau

#### Punktwertungstabelle der A-Klasse des Neckar-Nagold-Gaus.

	Sp.	gew.	unc.	ve l.	Tore	P.
Dornstetten	5	4	—	1	14:6	8
Nagold	4	3	—	1	17:4	6
Horb	4	3	—	1	13:8	6
Untereichenbach	4	3	—	1	12:9	6
Baiersbronn	3	1	—	2	10:8	2
Altensteig	2	1	—	1	1:2	2
Altburg	4	—	—	4	5:23	—
Effringen	4	—	—	4	4:16	—

Die morgigen Spiele: Untereichenbach-Horb, Altensteig-Baiersbronn und Nagold-Effringen werden nach ihrer Erledigung schon eine Umgruppierung in der obigen Tabelle bringen, denn sicher ist anzunehmen, daß die Nagolder Elf, welche die 1. Mannschaft des VfB. Effringen empfängt, beide Punkte erzielt. In diesem Falle wird dann der VfB. die Tabelle anführen, da Dornstetten morgen spielfrei ist und keinen Punktzugang hat. Immerhin sind noch 4 weitere Vereine punktgleich mit Nagold, sodaß die nächsten Spiele für jeden Beteiligten von größter Bedeutung sind; harte Kämpfe werden bis zur Feststellung des Meisters stattfinden. — Wie oben erwähnt, stehen sich auf dem Platze an der Calwerstraße VfB. Effringen 1 — SV. Nagold 1 gegenüber, Spielbeginn 2.30 Uhr. Vorher tritt Untertalheim 1 gegen SV. III und um 4 Uhr die Effringer

### Gegen die Monopolwirtschaft

Zum Fall Sklarek hat die Industrie- und Handelskammer zu Berlin an den Magistrat der Stadt Berlin folgende Eingabe gerichtet, deren grundsätzlichen Teilen sich auch die Handwerkskammer zu Berlin in allen Punkten angeschlossen hat: „Wie verlautet, besteht die Möglichkeit, daß in dem Konkursverfahren der Firma Gebrüder Sklarek der zwischen der Stadt und dieser Firma bestehende Lieferungsvertrag durch Ueberlassung an eine andere Firma verwertet wird. Wir halten es demgegenüber für unsere Pflicht, vorsorglich für jeden Fall die dringende Forderung zu erheben, daß die Schaffung eines neuen Lieferungsmonopols unter allen Umständen vermieden wird.“

### Die Sklareks und die Rote Hilfe

Die „Rote Fahne“ versichert, daß die Behauptung des Stadtverordneten Flatow, die kommunistische Rote Hilfe habe von den Sklareks finanzielle Unterstützung bezogen, eine schamlose Unterstellung sei. Das „Berliner Tageblatt“ erfährt hierzu absolut zuverlässig, daß die tatsächlichen Beziehungen zwischen den Sklareks und der Roten Hilfe noch viel weiter gegangen sind. Die Sklareks haben, wie einer der drei Sklareks heute bei der Vernehmung angegeben hat, der Roten Hilfe mehrere Jahre hindurch am Abschluß jeder Saison die gesamten Restbestände ihres Lagers, soweit sie nicht mehr modern waren und der letzten Mode entsprachen, ohne jegliche Gegenleistung übermacht. Diese an die Rote Hilfe geschenkten Restbestände des Lagers stellten in jedem Jahre einen Wert dar, der weit über 10.000 M. gelegen hat.

Eine Berliner Korrespondenz erfährt, der Besuch des „Graf Zeppelin“ in Berlin werde in diesem Jahr ganz unterbleiben, da die Stadt unter dem Druck des Sklarek-Skandals an die vorgesehene Ehrung des Besuchs nicht denken könne und die Reichsregierung den Empfang nicht durchführen wolle. Das Luftschiff werde noch einige Fahrten ausführen und dann sich für die Nordpolfahrt rüsten.



Jugend gegen SW. Jugend je zum Verbandsspiel an; die S. V. N., II. Elf spielt auf dem „Kreuzader“ gegen Mödingen ihr nächstes Pflichtspiel.

Handball.

Am morgigen Sonntag empfängt der T.V. Nagold die 1. Mannschaft des T.V. Ernstmühl zu einem Freundschaftsspiel gegen eine aus 1. und 2. Mannschaft kombinierte Elf. Die U.-Jugend fährt zu einem Pflichtspiel nach Eschauhen.

Die „Zeppelin“-Besatzung will nicht an der Nordpolfahrt teilnehmen

Die Berliner Post, Ztg. berichtet aus Friedrichshafen, die Leitung des Luftschiffbaus Zeppelin habe an die Besatzung des „Graf Zeppelin“ die Anfrage ergeben lassen, wie sie sich zu der Nordpolfahrt 1930 stelle und ob sie gemittelt sei, an der Fahrt teilzunehmen. Nach längeren Beratungen habe die Besatzung der Schiffsleitung schriftlich erklärt, daß die ganze Besatzung aus finanziellen und technischen Gründen nicht an der Fahrt teilnehmen. Die Stimmung unter der Besatzung gegenüber dieser Fahrt sei sehr pessimistisch, besonders unter den älteren Besatzungsmitgliedern.

Eine Landung des „Graf Zeppelin“ in Zürich. Wie Schweizerische Blätter melden, werden gegenwärtig Unterhandlungen gepflogen, um das Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf dem Flugplatz Zürich-Dübendorf zu einer Landung zu veranlassen. Obwohl dort kein Ankerplatz für Luftschiffe vorhanden ist, dürfte sich die Landung mit Hilfe der anwesenden Truppen und anderer Hilfskräfte verwirklichen lassen. Der Besuch ist auf Mitte Oktober an einem Samstag oder Sonntag vorgesehen.

Die Fernrakete. Das Reichsverkehrsministerium hat dem Prof. Hermann Oberth die Erlaubnis erteilt, die von ihm berechnete und verfertigte Versuchsrakete an der Ostsee (Greifswalder Die) abzufeuern. Die Rakete enthält Meßinstrumente für Wärme, Schwere und Flüssigkeitsgehalt der Luft. Der Inhalt soll 50 Meter hoch emporgeschleudert werden, um mittels eines selbsttätigen Fallschirms zur Erde zurückzufallen. — Wir haben kürzlich eine genauere Beschreibung des Oberth'schen Fernraketen Systems gegeben.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 11. Okt. 4,188 G., 4,196 B. Dt. Wbl.-Wsl. ohne Ausl. 9,50.

Berliner Geldmarkt, 11. Okt. Tagesgeld 6,5—9 v. S., Monatsgeld 9,25—10,5 v. S.

Privatdiskont: 7,25 v. S. kurz und lang.

Die Bank von Indien hat ihren Diskontsatz von 5 auf 6 v. S. erhöht.

Die neue Wupperflut ist in solchen Geldnöten, daß bis auf weiteres alle begonnenen Bauten eingestellt und die beabsichtigten Grundstückskäufe aufgegeben werden müssen.

Wenig gebraucht, gut erhalten 1126

Überland Wippet

5Eiger — 9/40 PS, flotter Käufer und prima Verarbeiter, entbehrlichsthalber preiswert zu verkaufen.

August Kienzle - Iselshausen.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt tüchtige, erfahrene Lebensversicherungsachleute

die den Nachweis über erfolgreiche Tätigkeit bei einer Lebensversicherungsgesellschaft erbringen können. Der Wohnort soll möglichst Nagold sein.

Solchen Herren, denen an Dauerexistenz gelegen ist und die uns die erforderlichen Unterlagen einreichen, bieten wir angenehme Tätigkeit.

Wir gewähren Gehalt, Reisepensen und Höchstprovisionen und bitten, Bewerbungen vertrauensvoll unter Nr. 1123 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einzureichen.

NB. Auch Nichtfachleute können Berücksichtigung finden und werden nach kurzer Probezeit ebenfalls fest angestellt. Einarbeitung durch einen tüchtigen Beamten wird zugesichert.

Zu verkaufen gegen Höchstgebot 2fähriger

Aufstiegs-Wagen

mit 1 Notst., Gummibereifung, eingelegetem Verdeck, dazu gehöriges Geschirr, Sattel mit Unterlegdecke und Baumzeug

Sutterschneidmaschine

für Handbetrieb (996)

3 Eisenfässer

alles in gutem Zustand.

Baron v. Podewils, Mähringen

4% Tilgung 1% Zinsen

für Hypotheken-Darlehen ist das möglich? Wir beweisen es Ihnen!

Gemeinn. Deutsche Hypotheken-Gesellschaft a. G. m. b. H. Geschäftsstelle für Württemberg u. Hohenzollern: Heinrich Neff, Stuttgart, Hospitalstraße 22. Fernsprecher 29637. Rückporto erbeten. (942)

Vertreter an allen Plätzen gesucht!

Starke Erhöhung der Zündholzpreise. — Verstecktes Monopol. Nach dem B. Z. soll der Preis der billigeren Zündhölzer vor 25 auf 35 Pfg. erhöht werden. In den Mehrgewinn werden sich das Reich und die Zündholzfabriken teilen.

Weinmonopol in Dänemark? Nachdem in Dänemark die Gasthaussteuer abgeschafft worden ist, soll, wie die Zeitung „Börser“ wissen will, erwogen werden, den Steuerausfall durch Verstaatlichung des Weinhandels oder Verkaufes oder durch eine Spiritussteuer zu decken.

Reichspostflüge Straßund—Stockholm. Die tägliche Nachtluftpost Straßund—Stockholm und zurück verkehrt in diesem Jahre letztmalig am 12. Oktober.

Neue Dieselmotorschiffe auf dem Bodensee. Wie verlautet, will die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft für Bayern und Württemberg 2 bzw. 1 Dieselmotorschiff mit Platz für 350 Personen, für Baden 1 Dieselmotorschiff für 250 Personen beschaffen. Sie sollen noch zur Hauptverkehrszeit Sommer 1930 in Dienst gestellt werden.

Der Passagierdampfer „Westphalia“, der am 25. September von Hamburg abgefahren ist, ist am Dienstag, den 8. Oktober 6 Uhr morgens, wohlbehalten in Neuyork angekommen.

Märkte

Pforzheimer Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 36 Kälber, 10 Schafe, 25 Schweine. Preise: Kälber b 82—86, c 76—82, Großvieh und Schweine wie letzter Markt.

Viehpreise. Blaubeuren: Rüh 280—420, Kalb 580—750, Jungrinder 180—350, Kälber 80—120. — Calw: Eitere 830—1030 ja Baars, Rüh 380—550, Kalb 300—530, Jungrinder 180 bis 340. — Langenau: Farnen 325—1050, Kalb 370—645, Jungrinder 160—350. — Weingarten: Kalbinnen 450—550, Jungrinder 250—400 M.

Schweinepreise. Biberach: Käufer 90—125, Milchschweine 40 bis 62. — Blaubeuren: Milchschweine 50—60, Käufer 150. — Calw: Milchschweine 36—56, Käufer 60—92. — Oberjonnheim: Milchschweine 45—55. — Wangen i. N.: Ferkel 38—52. — Weingarten: Ferkel 50—60. — Weilerstadt: Milchschweine 37—46. — Winnenden: Milchschweine 45—60 M. d. St.

Fruchtpreise. Ulmendorf: Gerste 8—9. — Biberach: Kernen alt 12,50—12,70, neu 11,80—12, Weizen alt 11—12, neu 10,50—11, Weizen alt 8,80, neu 8—8,20, Roggen 9. — Wangen: Hafer 10—11, Gerste 11—12, Weizen 14—15, Saatroggen 14—15, Saatweizen 10,50 bis 11,50. — Winnenden: Weizen 11,90—12,50, Hafer 7,80—8,20, Dinkel 10, Saatdinkel 11—12, Roggen 11—11,50, Gerste 10,60 Markt der Zentner.

Nürnbeger Hopfenbericht vom 10. Okt. 150 Ballen Bahnzufuhr, 20 Ballen Landzufuhr, 80 Ballen Umfah. Tendenz und Preise unverändert. Preise: Gebirgshopfen prima 45—55, mittel 30 bis 40, gering 25—30, Milchgründer mittel 30—40, Hallertauer Siegelgut prima 75—85, mittel 60—70, gering 40—50, Württemberger prima 80—90, mittel 60—70, Badischer Hopfen prima 50—60, Pfälzischer prima 50—60, mittel 40—50, Steiermärker prima 45—

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt (Leonhardsplatz), 10. Okt. Zufuhr: 450 Ztr., Preis 3—3,50 M für 1 Ztr.

Stuttgarter Filderkrautmarkt (Leonhardsplatz), 10. Okt. Zufuhr 50 Ztr., Preis 6—6,20 M für 1 Ztr.

Verbot der Einfuhr von Kuh- und Zuchtvieh aus Borsberg nach Württemberg. Wegen weiterer Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Borsberg ist die Einfuhr von Kuh- und Zuchtvieh auch aus dem österreichischen politischen Bezirk Bludenz und damit aus ganz Borsberg durch eine im Staatsanzeiger erscheinende Verordnung vom 11. Oktober bis auf weiteres verboten worden.

Herbstnachrichten:

Weinversteigerung in Untertürkheim. Am Donnerstag nachmittag wurden in der Untertürkheimer Stadtkeller vom Herzogl. Rentamt Stuttgart etwa 40 Hektoliter Portugieser Weinmost versteigert. Die zahlreich erschienenen Besucher boten für das Hektoliter 80 und 85 Mark, worauf der Vertreter des Herzogl. Rentamts erklärte, daß kein Hektoliter unter 120 Mark abgegeben werde. Nach einigem Zögern der Käufer wurde dieser Preis auf 118 Mk. ermäßigt, worauf das ganze Quantum binnen weniger Minuten verkauft war. Es bestand noch größere Nachfrage. Das Gewicht des Süßweins betrug nach Dehse 82 Grad.

Weinlese im Remstal. Der Beginn der allgemeinen Weinlese in der Mehrzahl der Weinorte des Remstals ist auf 14. Oktober festgesetzt. Der Wein wird als vorzüglich bezeichnet.

Mundelsheim a. N. Die allgemeine Weinlese beginnt am 14. Oktober. Das Erzeugnis wird auf 3000 Hektoliter geschätzt.

Bönnigheim, 11. Okt. Frühlese ist im Gang. Die allgemeine Lese beginnt am 14. Oktober, Menge (3500 Hektoliter) und Güte befriedigt; bis jetzt festgestellte Mostgewichte nähern sich der Güte des 1921er.

Talheim Olt. Heilbronn. Mit der Lese des Frühgewächses, hauptsächlich Schwarzriesling, wurde begonnen. Die allgemeine Weinlese schließt sich Ende der Woche an. Borgenommene Pressungen ergaben einen Rotwein mit 95—97 Grad Dehse. Rotweine können von Samstag ab, Weißweine von Montag ab gefaßt werden.

Neckarjimmern. In den freiherrlich v. Gemmingen-Hornberg'schen Weinbergen wird die Lese gegen Mitte bis Ende Oktober beginnen. Die Haupttreibsorten sind Weißriesling und Trollinger. Der Tag der Weinversteigerung wird noch bekanntgegeben.

Wetter für Sonntag und Montag:

Unter dem Einfluß der vom Ozean nach Mitteleuropa vorrückenden Kaltluftmassen ist für Sonntag und Montag langsame Aufklärung, wenn auch noch kühles Wetter zu erwarten.

Beilagen-Hinweis.

Ueber die bekannte Bleie-Kleidung liegt unserer heutigen Nummer ein Prospekt der Firma Eugen Schiler-Nagold bei, den wir der Beachtung bestens empfehlen.

Gegen rote aufgesprungene Hände nur Creme Morandini das Wunder der Hautpflege. — 1 Dose RM. 2,50 inkl. Franko-Packung. Morandini-Versand, Ludwigsburg, Myllustr. 2.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten hiezu die illustrierte Beilage „Feiertage“

Straßensperre.

Infolge Bauarbeiten ist die Straße Unterjettingen—Oschelbronn vom 15. Oktober ds. Js. bis Mitte Juni 1930 für den Durchgangsverkehr gesperrt. 1152

Umleitung erfolgt über Mödingen.

Herrenberg, den 11. Oktober 1929.

Oberamt: Crast.

Bestellungen

auf später eintreffende

Weine

aus dem württ. Unterland dem Markgräfler Land und aus Mittelbaden (Kappelrodeck)

werden unter Zusicherung bester Erledigung entgegengenommen 1140

Berg & Schmid.

Montag mittag 2 Uhr bringen wir auf dem Wege der Selbsthilfe einen 1137

Lieferwagen „Bergmann“

mit elektr. Licht und Anlasser in gutem Zustand, mit 15 Zentner Tragfähigkeit an den Weißbietenenden zum Verkauf

Benz & Koch - Automobile - Nagold

Unsere Stromabnehmern

liefern wir

auf Bestellungen, die spätestens bis 30. November bei uns eingehen, als billige, praktische und schöne

Weihnachts-Geschenke:

- 1 elektr. Bügeleisen, 3 kg schwer, mit Schnur für nur 6 RM
1 elektr. Bratpfanne mit Schnur für nur 7 RM
1 elektr. Schnellkocher, 1 Liter Inhalt, mit Schnur, für nur 9 RM
1 elektr. Heizkissen, dreifach regulierbar, mit Schnur, für nur 10 RM

Freudenstadt, den 7. Oktober 1929.

Überlandwerk Glatten

G. m. b. H. 1101

Westfalia Melkmaschinen Separatoren. RAMESOHL & SCHMIDT A.G. OELDE i. W. Includes image of a milk separator machine.

„Westfalia“-Separatoren Verkaufsbüro Pfullingen, Fernsprecher Reutlingen 3973.

Auto

Ford-Vimouline, 4-Eiger, Baujahr 1925, ca 22000 Km. gefahren, Ofach bereit billig zu verkaufen. Chassis auch für Lieferwagen geeignet. Näheres: (991)

Daugeschäft Stober, Karlsruhe Rippurrer Straße 13 Telefon 87

Rat und Hilfe bei Zahlungsunfähigkeit, Bilanz, Einzug, Zellbater, Besuche, Beträge, Nachlassungen, Testament, Eheverträge (Gütertrennung), Immobilien und Hypotheken. (941)

A. Kettler, Eberhardstraße 20, Stuttgart

2 1/2 Tonnen-Lastwagen

Fabrikat Benz

5/15 PS NSU-

Personenwagen m. Aufsatz, beide Fahrzeuge in sehr gutem Zustand, ohne Bruch oder Riß, vorchriftsmäßig bereit, Baujahr 1925, werden billig abgegeben. (997)

Anfragen erb. an Fr. Kaufmann, Ebersbach-Fils, 93.

Brant-Kränze

Brant-Schleier

sowie 1041

Rinderkränzen

und

Anstreichkränzen

empfehlen

Frida Pflomm.



Neuer, süßer

Birkweiler

Weißwein

neuer, süßer

Zellertaler

Rotwein

empfehlen

Berg

& 1138

Schmid



**Gewöhnen Sie sich an Qualität und rauchen Sie**



**KONTRA**  
DIE BESTE 5 PFENNIG-ZIGARETTE DER GEGENWART

**M. FISCHMANN K. G. STUTTGART**  
Einzigste Zigarettenfabrik Württembergs

**Nirgends schöner  
Nirgends billiger  
Nirgends besser**

finden Sie

**Herren-Hüte  
Mützen  
Kravatten  
Socken**

als im Spezialgeschäft

**G. Großmann Witwe**

Ferner empfehle ich mich im Anfertigen und Umarbeiten von

**Pelz-Waren**

in eigener fachmännischer Werkstatt.

Desgleichen fertige ich Mützen aus jeden mir überbrachten Stoffen in jeder gewünschten Form.

Eingeführte, leistungsfähige Lebensmittel-fabrik führt zum regelmäßigen Verkauf an Privatsache eines im tägl. Haushalt unentbehrlichen Artikels in dem Bezirk Nagold tüchtigen, möglichst schon eingeführten

**Vertreter**  
welcher auf Dauerstellung reflektiert. Anfangsgehalt A 200.— und Provision.

Angebote unter **S. S. 4571** an die Invalidentank-Anst. Exped. Stuttgart. 1119

Zwei schwere, gute

**Zug-Werke**

sowie mehrere Langholz- und Leiterwagen verkauft (998)

Sägewerk Gomaringen D. A. Reutlingen.

Suche zu sof. Eintritt gef. ehrl.

**Bäckerlehrling**

der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will. (999)

Wilhelm Maier, Bäckerei, Hatterbach bei Nagold.



**Naturkräfte**

sind kostbares Gut. Schützen Sie sich vor den Gefahren der Zugluft. Die wärme- und kräftebildenden Kaiser's Brust-Caramellen bringen sichere und schnelle Hilfe in leichten und schweren Hustenfällen. Sie sind das wahre und billige, tausendfach bewährte Volksmittel. Mehr als 15 000 Zeugnisse. Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg. Gebrauchen Sie stets

**Kaiser's Brust-Caramellen**

mit den 3 Tannen

Zu haben in Apotheken, Drogerien u. wo Plakate sichtbar.

Nagold, den 11. Okt. 1929.



**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unsrer guten Mutter und Großmutter

**Marie Müller**

und für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, für den erhabenen Gesang des Mädchen-Chors sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Neu eingetroffen:



**Grammophon Tanzplatten**

Eingetragene Schutzmarke

**Ferd. Wolf, Buchbinderei, Nagold**

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe einen

**Heißluft- und einen Dampf-leimofen** 1108

sehr gut erhalten. Auch kann ein kräftiger **Lehrjunge** eintreten bei **Karl Raupp** mech. Möbelschreinerei Hatterbach. Telefon 13.

In über 1000 Einm. gr. Orte des Bezirks Nagold ist gutgehende

**Bäckerei**

mit Laden, Backstube, Mehlkammer, 6 Zimmer, 2 Küchen, gr. Garten u. freistehend im Dorf. Anz. zu verkaufen. Mehrere Grundstücke können mit-erkauft oder gepachtet werden.

Näheres durch **Christian Herter** Ebhausen. Telefon 17.



**S.V.N. Sportplatz.**

Sonntag 1/2 3 Uhr  
Bebandspiel  
S.V. N. I gegen  
B. f. B. Effringen I

Um 1 und 4 Uhr  
III. und Jugend

II. in Mödingen

Samstag 8 Uhr  
„Flug“  
Spiele: führung.



Turn-Verein Nagold e.V.

**Handball.**

Morgen nachm. 2 Uhr  
Freundschaftsspiel  
T. B. Nagold 1150  
I. u. II. komb. —  
T. B. Ernstmühl I.



Schwarzwaldbez. Verein Nagold

**Wanderung verschoben!**

1151 Vorstand.



**Radf.-Verein „Beloeub“ Nagold.**

Heute abend 7/9 Uhr  
Monats-Versammlung im „Schiff“ 1154

Heute und morgen

**Schluß des Preisfestens**

im „Schiff“ - Nagold  
Kegelklub „Haarscharf“

**Achtung!**

Am Sonntag, den 13. Okt. großes

**Preisfesten** 1150

im Gasthaus z. „Rose“ Sulz

Hierzu ladet herzlich ein **Otto Röhm z. „Rose“.**

Willst für den Winter gut verforat  
Du sein, deck Deinen Bedarf bei

**Christ. Theurer** 1146

ein 1146

**im Haus der guten Kleidung.**

Hier gibts

Herrenmäntel zu M. 22, 48, 70, 110  
Burschenmäntel „ 18, 28, 40, 60  
Knabenmäntel „ 12, 18, 25, 40  
Herrenanzüge „ 35, 48, 70, 100  
Burschenanzüge „ 28, 35, 50, 70  
Knabenanzüge „ 8, 12, 25, 40

Telefon 116.

**LÖWENLICHTSPIELE**

Samstag, den 12. Oktober, abends 8.15  
Sonntag, den 13. Oktober, 2.30, 4.15, 8.15

**PASSIONS-FESTSPIELE**

Das erhebende Filmwerk 1111

**„CHRISTUS“**

Aufnahmen sind an den Hlg. Orten selbst gemacht und schildert in ergreifender Weise das Leben und Leiden Christi. Jeder Christ empfindet diesen Film als seelische Erbauung.

Heute Samstag den 12. Oktober und Sonntag den 13. Oktober 1929



große **Schlachtpartie** 1155

nebst gutem **Neuen.**

Hierzu ladet höflichst ein **Chr. Kempf zur „Traube“** Ebhausen.

Morgen Sonntag ab 2 Uhr

**Tanzunterhaltung**

im Gasthaus zum „Lamm“ im Emmingen. Es ladet höflich ein 1144

**Friedr. Schmid.**

Morgen Sonntag 1148

**Tanz-Unterhaltung**

im Gasthaus z. „Linde“, Schönbrunn.

**VERLOBUNGS- HOCHZEITS- KARTEN**

von einfacher bis feinsten Ausführung fertigt rasch und preiswert die

**Buchdruckerei G. W. Zaiser, Nagold**

Gutes 1103

**Klavier**

zu mieten gesucht.

Anfragen an die Geschäftsstelle d. Hl.



**Sung- Hühner** 1124

ceiund. Landschlag, Frühlbrut, liefert jede Anzahl Geflügel. Mohr, Alm a. D. Gar. f. leb. Anfunst.

**Evang. Gottesdienste Nagold**

Sonntag, 13. Okt. Vorm. 9.30 Uhr Predigt (Otto) anschl. Kindergottesdienst 10.45 Uhr in der Kinderschule Christen. (Tödt.) Abds. 7.30 Uhr im Vereinshaus Erbauungsstde. Hetschhausen. Vorm. 9 Uhr Pred. (Missionar Schmid).

**Methodist. Gottesdienste Nagold**

Sonntag, 13. Okt. Vorm. 9.30 U. Pred. J. Schmeijer 10.45 Uhr Sonntagsschule Nachm. 4.30 Uhr Jugendbund. Abds. 8 Uhr Pred. J. Schmeijer. Mittwoch abend 8.15 Uhr Bibelstde. Ebhausen.

Sonntag nachm. 2 Uhr: Pred. J. Schmeijer. Donnerstag abd. 8 Uhr: Bibelstunde. Hatterbach.

Sonntag, nachm. 2 Uhr: Predigt. Freitag abd. 8 Uhr Bibelstunde.

**Kath. Gottesdienste**

Sonntag, den 13. Okt. 8.30 Uhr: Beichtgelegenh. 9 Uhr Pred. und heilige Messe. 2 Uhr Andacht. Mittwoch, den 16. Oktober: 7 Uhr Gottesd. in Rohrdorf.

**Roppenstätter's Astrologischer Bürger- u. Bauern-Kalender**

für 1930

Preis A 1 50

Vorrätig bei **G. W. Zaiser**

**Most-Äpfel-Bienen**

sowie **Brennbienen**

beste württemberg. Ware

liefert in Wagenladungen (1000)

**Kaufstelle** der landwirtschaftlichen Genossenschaften **Stuttgart**

Sobannesstr. 86 / Fernspr.-Anschl. 24041 und 24141/ Drahtanschr. Kaufstelle